

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

PUB-NO: DE003300770A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3300770 A1

TITLE: Device for feeding animals

PUBN-DATE: July 12, 1984

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME

AMOS GEB DAUS URSEL

COUNTRY

DE

APPL-NO: DE03300770

APPL-DATE: January 12, 1983

PRIORITY-DATA: DE03300770A (January 12, 1983)

INT-CL (IPC): A01K005/01, A01K001/035

EUR-CL (EPC): A01K005/01

US-CL-CURRENT: 119/61.3

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O> A device for feeding animals, in particular domestic animals such as dogs, with at least one bowl for receiving the food, is to be improved to the effect that animals of any size are fed from bowls which cannot slide during the feeding process. To this end, it is proposed to provide a frame, on or in which at least one plate is arranged height-adjustably, which in each case has at least one opening for inserting the bowls which are supported with their outwardly directed edges on the plates.

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 3300770 A1

⑥ Int. Cl. 3:
A01 K 5/01
A 01 K 1/035

⑳ Aktenzeichen: P 33 00 770.5
㉑ Anmeldetag: 12. 1. 83
㉒ Offenlegungstag: 12. 7. 84

DE 3300770 A1

⑦1 Anmelder:
Amos, geb. Daus, Ursel, 5900 Siegen, DE

⑦2 Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

Geheim

⑤4 Vorrichtung zur Fütterung von Tieren

Eine Vorrichtung zur Fütterung von Tieren, insbesondere Haustieren wie Hunden, mit mindestens einem Napf zur Aufnahme des Futters soll dahingehend verbessert werden, daß Tiere beliebiger Größe aus Näpfen gefüttert werden, die während des Freßvorganges nicht verrutschen können. Dazu wird vorgeschlagen, ein Gestell, an bzw. in dem mindestens eine Platte höhenverstellbar angeordnet ist, vorzusehen, die jeweils mindestens eine Öffnung zum Einsetzen der Näpfe aufweist, die sich mit ihren nach außen weisenden Rändern auf den Platten abstützen.

DE 3300770 A1

10. JAN. 1963

gr.th

73 889

Frau Ursel Amos, Im Drottental 41, 5900 Siegen

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Fütterung von Tieren, insbesondere Haustieren wie Hunden, mit mindestens einem Napf zur Aufnahme des Futters,
gekennzeichnet durch
ein Gestell (5) an bzw. in dem mindestens eine Platte (2) höhenverstellbar angeordnet ist, die jeweils mindestens eine Öffnung (3) zum Einsetzen der Näpfe (4) aufweist, die sich mit ihren nach außen weisenden Rändern (28) auf den Platten (2) abstützen.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Gestell (5) aus vier Beinen (8) besteht, von denen jeweils zwei über Tragbügel (9) miteinander verbunden sind und an denen die Platten (2) durch Klemmvorrichtungen (12) stufenlos höhenverstellbar angeordnet sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß es sich bei dem Gestell (5) um eine auf Füßen (18) stehende Säule (14) handelt, die zur Aufnahme von Bolzen übereinander angeordnete Bohrungen (16) aufweist, mittels derer und der Bolzen die Platten (2) stufenweise höhenverstellbar mit der Säule (14) verbindbar sind.

4. Vorrichtung nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß das Gestell (5) aus zwei parallel zueinander angeordneten senkrecht stehenden Wangen (21) besteht, die in gleicher Höhe übereinander angeordnete Einschubführungen (22) aufweisen, welche zur stufenweise höhenverstellbaren Aufnahme der Platten (2) dienen.

5. Vorrichtung nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß als Gestell (5) zwei senkrecht stehende Beine (26) mit rechtwinklig zu diesen angeordneten Füßen Verwendung finden, zwischen denen jeweils nach außen weisend die Platten (2) stufenweise bzw. stufenlos höhenverstellbar befestigbar sind.

6. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 5,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Platten (2) zumindest rückseitig und seitlich über die Plattenebene herausragende Ränder (10,11,24) aufweisen, die fest an den Platten (2) angeformt sind oder Bestandteil von Rückwänden (23) oder der als Gestell (5) dienenden Wangen (21) sind.

7. Vorrichtung nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 6,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß das Gestell (5) aus Transportgründen entweder als Tragbügel (9) ausgebildet ist oder gesonderte Griffe (15) bzw. Griffflächen (20) aufweist.

8. Vorrichtung nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die nach außen weisenden Ränder (28) der Nöpfe (4) Mittel, vorzugsweise Aussparungen (27) aufweisen, die ein Ergreifen der Nöpfe (4) und ein Herausnehmen dieser aus den Öffnungen (3) gewährleisten.

10. JAN. 1983

r.th

73 889

Frau Ursel Amos, Im Drottental 41, 5900 Siegen

Vorrichtung zur Fütterung von Tieren

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Fütterung von Tieren, insbesondere Haustieren wie Hunden, mit mindestens einem Napf zur Aufnahme des Futters.

Bekanntlich werden bei der Fütterung von Tieren, insbesondere Haustieren wie Hunden, sogenannte Näpfe verwendet, die niedrige umlaufende Ränder besitzen. Die niedrigen Ränder gewährleisten zwar einerseits eine kippstabile Auflage des Napfes auf einem Fußboden, bewirken jedoch andererseits, daß bei ungestüm fressenden Tieren sehr leicht das Futter über den Rand des Napfes auf den Fußboden fällt. Befinden sich in einem weiteren Napf Flüssigkeiten, die ebenfalls über den Napfrand nach außen schwappen, so werden die bereits verstreuten Futterteile aufgeweicht, wodurch der Fußboden stark verunreinigt wird, was insbesondere bei Teppichboden von großem Nachteil ist.

Weiterhin kann es vorkommen, daß die ungestüm fressenden Tiere die Näpfe hin- und herschieben, wodurch Möbelstücke beschädigt werden können.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zur Fütterung von Tieren jeder Größe, insbesondere Haustieren wie Hunde, zu schaffen, bei der der Napf oder die Näpfe während des Freßvorganges nicht verrutschen können.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß ein Gestell vorgesehen ist, an bzw. in dem mindestens eine Platte höhenverstellbar angeordnet ist, die jeweils mindestens eine Öffnung zum Einsetzen der Näpfe aufweist, die sich mit ihren nach außen weisenden Rändern auf den Platten abstützen.

Von Vorteil ist, wenn das Gestell aus vier Beinen besteht, von denen jeweils zwei über Tragbügel miteinander verbunden sind. An den Beinen sind die Platten durch Klemmvorrichtungen stufenlos höhenverstellbar angeordnet.

Bei einer anderen Ausgestaltung der Erfindung ist erwähnenswert, daß es sich bei dem Gestell um eine auf Füßen stehende Säule handelt, die zur Aufnahme von Bolzen übereinander angeordnete Bohrungen aufweist, mittels derer und der Bolzen die Platten stufenlos höhenverstellbar mit der Säule verbindbar sind.

Es hat sich aber auch bewährt, daß das Gestell aus zwei parallel zueinander angeordneten senkrecht stehenden Wangen besteht, die in gleicher Höhe übereinander angeordnete Einschubführungen aufweisen, welche zur stufenweise höhenverstellbaren Aufnahme der Platten dienen.

Eine besonders zweckmäßige Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Vorrichtung ergibt sich, wenn als Gestell zwei senkrecht stehende Beine mit rechtwinklig zu diesen angeordneten Füßen Verwendung finden, zwischen denen jeweils nach außen weisend die Futterplatten stufenweise bzw. stufenlos höhenverstellbar befestigbar sind.

Vorzugsweise weisen die Platten zumindest rückseitig und seitlich über die Plattenebene hinausragende Ränder auf, die fest an den Platten angeformt sind oder Bestandteile von Rückwänden oder der als Gestell dienenden Wangen sind.

Als nachahmenswert wird angesehen, daß das Gestell aus Transportgründen entweder als Tragbügel ausgebildet wird oder gesonderte Griffe bzw. Grifflöcher aufweist.

Besonders bemerkenswert ist, daß die nach außen weisenden Ränder der Näpfe Mittel, vorzugsweise Aussparungen aufweisen, die ein Eingreifen der Näpfe und ein Herausheben dieser aus den Öffnungen gewährleisten.

Beispiele der Erfindung werden anhand einer Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigen

Fig. 1, 2, 3 und 5 jeweils in perspektivischer Ansicht verschiedene Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Vorrichtung,

Fig. 4 einen in die Ebene IV-IV gemäß Fig. 3 gelegten Teilschnitt,

Fig. 6 eine perspektivische Darstellung des erfindungsgemäßen Napfes und

Fig. 7 bis 9 geschnittene Seitenansichten der Vorrichtung nach Fig. 1 mit in verschiedenen Höhenlagen angeordneten Platten.

Die in den Fig. 1, 2, 3 und 5 gezeigten Vorrichtungen 1 bestehen aus Platten 2, die Öffnungen 3 (s. auch Fig. 4) aufweisen, in die die für die Fütterung vorgesehenen Näpfe 4 lose hängend eingelegt sind. Die Platten 2 werden dabei mittels eines Gestells 5 in einem parallelen Abstand H zu einem Fußboden 6 gehalten, so daß die Böden 7 der eingehängten Näpfe 4 den Fußboden 6 unterhalb der Vorrichtung 1 nicht berühren.

Gemäß Fig. 1 besteht das Gestell 5 aus vier Beinen 8, von denen jeweils zwei Beine 8 zu Tragbügeln 9 vereint sind. An die Platte 2 sind jeweils nach oben weisend zwei seitliche Ränder 10 und ein rückseitiger Rand 11 zum Zurückhalten der aus dem Napf 4 auf die Platte 2 fallenden Futterreste fest angeformt, wobei

an den seitlichen Rändern 10 Klemmvorrichtungen 12 angeordnet sind, die zur stufenlos höhenverstellbaren Befestigung der Platte 2 an den Beinen 8 dienen. Zur Standsicherung sind an den Beinen 8 Fußstopfen 13 angebracht.

Bei der Vorrichtung 1 gemäß Fig. 2 besteht das Gestell 5 aus einer Säule 14, die durch die Platte 2 nach oben hin durchgesteckt ist und am oberen Ende ein Traggriff 15 aufweist. Mittels Bohrungen 16 in der Säule 14 und Klemmlaschen 17 an der Platte 2 kann diese an der Säule 14 stufenweise höhenverstellt werden. Am unteren Ende der Säule 14 sind zwei nach außen weisende Fußkonsolen 18 fest angeschraubt.

Gemäß Fig. 3 besteht das Gestell 5 mit zwei aus Fußansätzen 19 und Griffdurchbrüchen 20 versehenen Wangen 21, die an den Innenseiten mehrere Einschubführungen 22 für die Platten 2 aufweisen. Die beiden Wangen 21 werden von einer Rückwand 23 gehalten, wobei die oberen Bereiche der Rückwand 23 und der Wangen 21 Umrandungen 24 zum Zurückhalten des Futters auf der Platte 2 darstellen. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, zusätzlich in die Einschubführungen 22 eine untere Ablageplatte 25 einzusetzen.

Das Gestell 5 für die Vorrichtung 1 gemäß Fig. 5 besteht aus einem quer verlaufenden Bügel 39 mit flach profilierten Beinen 26, an die Fußkonsolen 38 fest angeschraubt sind. Die Beine 26 weisen vorzugsweise Doppelreihen von Bohrungen 36 auf, so daß sowohl nach vorne als auch nach hinten in verschiedenen Höhen zwei mit Rändern 10 und 11 versehenen Platten 2 höhenverstellbar mit den Rändern 10 verschraubt werden können.

Auf diese Weise können mit dieser Vorrichtung verschieden große Haustiere an der selben Vorrichtung gefüttert werden.

In Fig. 6 ist ein Napf 4 dargestellt, der zeigen soll, wie mit Hilfe von Aussparungen 27 am nach außen weisenden Rand 28 der Näpfe 4 diese aus einer hängenden Lage ausgehoben werden können, ohne daß unter den Boden 7 anhebend gegriffen werden muß.

In den Fig. 7, 8 und 9 wird die Vorrichtung 1 gemäß Fig. 1 mit verschieden hoch angebrachten Platten 2 geschnitten gezeigt (Schnitt VII-VII, VIII-VIII und IX-IX in Fig. 1). Diese Figuren zeigen besonders deutlich, daß die erfindungsgemäße Vorrichtung für die Fütterung verschieden großer Hunde 29 besonders geeignet ist.

8.

- Leerseite -

Nummer: 33 00 770
 Int. Cl.³: A 01 K 5/01
 Anmeldetag: 12. Januar 1983
 Offenlegungstag: 12. Juli 1984

9.

3300770 13281

